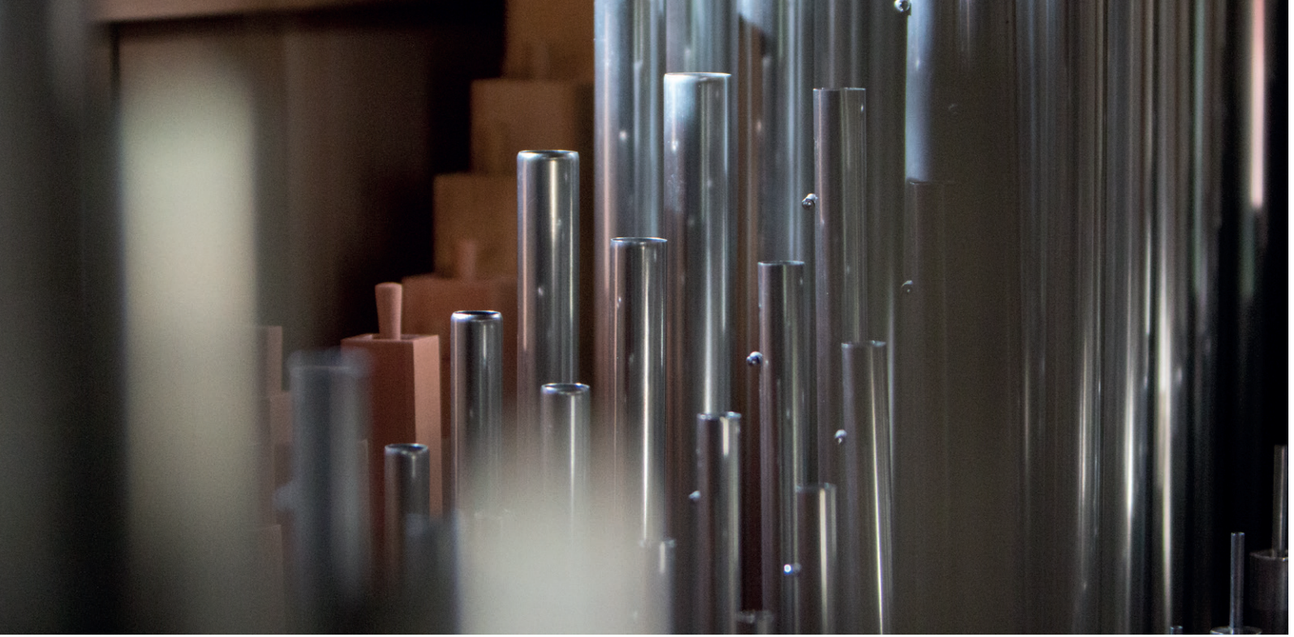
Die Kaps Orgel in St. Margaret

Krailling



Orgelweihe in St. Margaret am 25. September 2016

9:00 **Festmesse mit Orgelweihe**
durch Weihbischof Engelbert Siebler
Josef Haydn: Orgelsolomesse B-Dur für Soli und konzertierende Orgel
Leitung und Orgel: Chordirektor Ludwig Götz

Grußwort von Pfarrer Johannes v. Bonhorst

Liebe Gemeinde,

ein Orgelneubau ist ein Unterfangen, das mit vielerlei Mühe verbunden ist, angefangen von den Genehmigungsverfahren bis zur Finanzierung und Fertigstellung. Dies ist uns beim Orgelneubau in der Margaretenkirche in erfreulich kurzer Zeit gelungen. Darüber dürfen wir uns sehr freuen, verbunden mit einem herzlichen Vergelt´s Gott an alle, die zum Gelingen beigetragen haben.

Beim ersten Andenken eines Orgelneubaus in der Margaretenkirche gab es vereinzelt auch kritische Stimmen: Warum so viel Geld für eine neue mechanische Orgel ausgeben? Da gibt es doch billigere und einfachere Lösungen, um die Gesänge des Volkes zu begleiten. Wie viel Gutes könnte man den Armen mit dem Geld tun!

Unsere Kraillinger Kirche ist ein wirklich prachtvoller Kirchenraum, den Menschen zur Ehre Gottes gebaut haben. Dieser Kirchenraum bringt im Menschen etwas zum Klingen, gegenüber manchem heutigen Kirchenbau, der oft nur nach Nützlichkeit ausgerichtet ist. Wie viel Armut gab es zur Erbauungszeit unserer Margaretenkirche in unserer Bevölkerung, und doch war der Mensch damals bereit, Gott zur Ehre Wunderbares zu schaffen.

Würden wir nur nach reiner kühler Nützlichkeit fragen, wie traurig wäre unsere Welt und unser Dasein. Wie arm wäre unser Land und wir selbst, ohne Kunst und Kultur! Wie sehr kann uns das Schöne auf den verweisen, der Himmel und Erde ins Dasein gerufen hat! Wie arm wäre unser Leben wenn wir darin alles nur auf Nutzen und Funktionalität ausrichten würden.

So haben wir eine neue Orgel zur Ehre Gottes und zur Freude der Menschen errichtet. Sie wird uns nun in vielen Situationen unseres Lebens begleiten, in Freude etwa bei der Feier von Taufe und Trauung, in unserer Trauer, wenn wir einen Menschen zu Grabe tragen müssen. So möge der Klang der neuen Orgel immer neu unser Herz für Gott öffnen und uns selbst zum Erklingen bringen. Dies wünscht Ihnen

Johannes v. Bohnhorst

Grußwort von Chordirektor Ludwig Götz

Ein Traum wird wahr!

Nachdem ich 36 Jahre auf der mehr oder weniger funktionierenden Siemann-Orgel gespielt habe, darf ich nun auf der Zielgeraden meines Kirchenmusikerlebens im Pfarrverband Würmtal den Bau der neuen Kaps-Orgel miterleben.

Wie oft kam es vor, dass ich bei Hochzeiten, Taufen und anderen feierlichen Gottesdiensten ein bestimmtes Orgelwerk spielen sollte; ich musste dann des öfteren sagen, dass die gewünschte Orgelmusik auf dieser alten Orgel nicht möglich ist. Mehr oder weniger (das richtete sich nach dem Bauchumfang und der Beinlänge des jeweiligen Organisten), zwängte man sich auf die Orgelbank und versuchte, ein paar richtige Pedaltöne auf dem verkürzten Pedal zu treffen. Das hat natürlich mit einem professionellen Orgelspiel nichts zu tun. Selbst Choräle zu spielen, geschweige denn Orgelliteratur, war auf der alten Orgel nur unter erschwerten Bedingungen möglich.

Zu meiner großen Freude konnten wir die Orgelbaufirma Kaps für den Neubau der Kraillinger Orgel gewinnen. Es war mir ein Bedürfnis bei der Intonation der Pfeifen dabei zu sein; bereitwillig und mit feinem Klangsinn setzte Orgelbaumeister Christoph Kaps meine Anregungen um. Es erklingt jetzt in der Kraillinger Margaretenkirche eine wunderbar auf den Raum abgestimmte Orgel, die den Kirchenbesucher das restliche Jahr 2016 und viele folgende Jahre erfreuen wird.

Ludwig Götz

Die Orgelbauer zu ihrem Werk

Es war eine sehr interessante Aufgabe, ein Orgelkonzept für die Margaretenkirche zu entwickeln. Dabei mussten die denkmalpflegerischen Vorgaben und die musikalischen Ansprüche an eine vielseitig einsetzbare Orgel auf kleinstem Raum berücksichtigt werden.

Der Bestand war ein Orgelwerk von Willibald Siemann aus dem Jahr 1913 mit einem Manual und 7 Registern. Dieses war mit pneumatisch gesteuerten Kegelladen und einem freistehenden Spieltisch vor der Orgel aufgebaut.

Dazu verwendete Siemann die Gehäusefront der Vorgängerorgel von Max Maerz aus dem Jahr 1871, vergrösserte die Tiefe des Obergehäuses und fertigte den Unterbau neu. Um alle neuen Pfeifen unterzubringen, entfernte er auch wesentliche Teile der Dachhauben und der Rückseite. Somit war bis in dieses Jahr nur noch eine wackelige Kulisse aus zwei Erbauungszeiten vorhanden.

Nach schreinerischer Sanierung und Ergänzung fehlender Teile entstand wieder ein stabiles, selbststehendes Gehäuse. Die neuen Teile wurden vom Kirchenmaler mit großer Sorgfalt „marmoriert", so dass sie sich nicht von den alten Teilen unterscheiden.

Durch die kompaktere Bauweise der jetzt wieder mechanisch angesteuerten Schleiflade konnten nun 9 Register eingebaut werden. Zusätzlicher Platz auf der Empore für Musiker und Sänger ist durch die seitlich aufgestellte Spielanlage gewonnen worden.

Die Orgelspieler können erstmalig auch richtig am Spieltisch sitzen, was vorher quasi nicht möglich war.

Darüber hinaus ist die Orgel über sogenannte Wechselschleifen auf jetzt zwei Manualen, und somit auch für anspruchsvolleres Spiel einsetzbar.

In handwerklicher Sorgfalt ist so ein vielseitig einsetzbares Instrument entstanden. Es wird bei guter Pflege für viele Generationen die Gemeinde in guten und schweren Stunden begleiten können, sowie die Liturgie und das Musikleben vielfältig bereichern.

Für das entgegengebrachte Vertrauen möchten wir uns an dieser Stelle herzlich bedanken und wünschen der Pfarrgemeinde viel Freude an der neuen Orgel.

Matthias und Christoph Kaps

Disposition

Manuale I und II (Wechselschleifen)

Prinzipal	8
Gedeckt	8
Salicional	8
Octave	4
Rohrflöte	4
Sesquialter	2 2/3
Superoctave	2
Quinte	1 1/3

Pedal

Subbass	16
Pedalkoppel	I

Details

Tonumfang:	Manuale	C – g´´´	56 Tasten
	Pedal	C – f´	30 Tasten

Metallpfeifen in Zinn-Blei-Legierungen:
75% Zinn für Prospekt, alle Prinzipale und Streicher
40% Zinn für die Flöten und Aliquoten
Die Holzpfeifen aus Eiche und Bergfichte mit ausschließlich stehenden Jahresringen
Gesamtzahl der Pfeifen: 476, davon 98 aus Holz
Stimmung nach Neidhardt
a´mit 440 Hz bei 15° C

Am Orgelbau beteiligte:

Disposition und Konzept	Christoph Kaps, Orgelbaumeister Ludwig Götz, Chordirektor
Technische Konstruktion Werkstattleitung	Matthias Kaps, Orgelbauer und Schreiner
Mitarbeit in allen Bereichen	Jakob Hagenbucher Daniel Nagelmüller
Orgelgehäuse	Jakob Feigl, Schreinermeister
Kirchenmaler	Lederer & Bannach
Metallpfeifen	Jörn und Björn Fitzau
Mensuren und Intonation	Christoph Kaps
Abnahmegutachten	Prof. Karl Maureen

Erstes Konzert zur Orgelweihe:

Sonntag 2. Oktober 2016, 17.00 Uhr

Josef Haydn (1732 -1809)

Konzert C-Dur Hob.18 Nr. 8 für Orgel und Orchester
Moderato – Adagio – Allegro

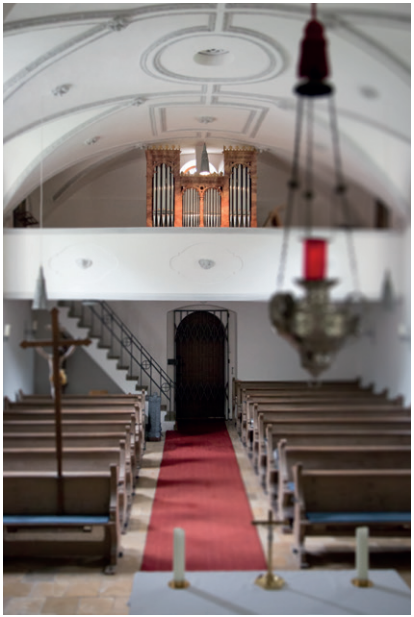
3 Stücke für eine Flötenuhr
Tempo di Minuetto – Menuett – Allegro

Konzert C-Dur Hob.18 Nr. 10 für Orgel und Orchester
Moderato – Adagio – Allegro

3 Stücke für eine Flötenuhr
Allegretto – Tempo di Minuetto – Presto

Konzert C-Dur Hob.18 Nr. 5 für Orgel und Orchester
Allegro moderato – Andante - Allegro

Ausführende:
Musica Sacra Orchester
Leitung und Orgel – Chordirektor Ludwig Götz



KAPS
ORGELBAU

Christoph und Matthias Kaps GbR
Ringstr. 8
D-82223 Eichenau
Tel: +49 89 83 76 90
Fax: +49 89 8 20 68 70
info@orgelbaukaps.de
www. orgelbaukaps.eu

Gestaltung: Ran Keren | www.rankeren.de | Fotos: Almut Kaps, Ran Keren